

Gemüsebau 34/2026

Frankfurt (Oder), den 02.07.2026

Allgemeines

Die hohe Sonneneinstrahlung der vergangenen Woche hat an verschiedenen Kulturen im Freiland und Gewächshaus zu Sonnenbrand und Hitzeschäden geführt. Eine Bewässerung über Tropfschläuche hat in Beständen von z. B. Blattgemüse und Rote Bete die Symptomausprägung gemindert. Die Anwendung von Pflanzenstärkungsmitteln z. B. auf der Basis von Aminosäuren sowie eine ausgewogene Nährstoffversorgung können zu einer Kompensation des Hitzestresses beitragen. In den nächsten Tagen wird es zunehmend wechselhaft und windiger. Teils sind auch Schauer mit Sturmböen möglich. Die Temperaturen bewegen sich im moderaten Bereich um die 22°C tagsüber und 15°C nachts. Somit sind voraussichtlich bis Mitte nächster Woche zumindest temperaturmäßig gute Bedingungen zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, auch B. thuringiensis Präparaten und Pyrethroiden gegeben.

Gurken im Freiland

Der Infektionsdruck durch den **Falschen Mehltau** ist weiterhin gegeben. Regelmäßig behandelte Bestände sehen gut aus. In Beständen mit unzureichendem Behandlungsregime hat sich der Falsche Mehltau bereits stark ausgebreitet. Auffällig sind auch für die Pflanzenschutztechnik schwer zugängliche Teilflächen auf Schlägen. Behandlungen sollten weiter fortgeführt werden. **Spinnmilben** sind derzeit auf dem Vormarsch, Schläge sind besonders im Randbereich auf die Einwanderung von Spinnmilben zu prüfen, ggf. genügt derzeit noch eine Randbehandlung.

Spargel

Die Regenschauer am Wochenende haben die Bestände teils recht gut durchfeuchtet, so dass sich verbreitet erste Läsionen von **Stemphylium** an den Trieben zeigen. Kleine, verwaschen bis wässrig erscheinende Flecken an der Triebbasis sind als Anfangsbefall meist **Stemphylium** oder ggf. **Botrytis** zuzuordnen. Die Entwicklung des **Spargelrosts** schreitet ebenfalls weiter voran. Aufgrund der derzeitigen günstigen Witterung für Pilzerkrankungen sind fungizide Maßnahmen mit Kontaktprodukten wie Kupferpräparaten, Delan WG oder Folpan 500 SC zu setzen. Bei hohem Druck durch Botrytis empfiehlt sich die Beimischung von Botrytiziden wie Luna Sensation, Switch oder Signum, welche durch die Strobilurin bzw. Azol-Komponente auch eine Wirkung auf

Stemphylium haben. Azole mit kurativer Wirkung sind gegen Rost nach einer Infektionsperiode angeraten. Vorbeugend kann eine Mischung aus Kontaktmittel und Azoxystrobin-haltigen Präparaten erfolgen.

Der Flug der **Spargelfliege** ist beendet; spät geschlüpfte Larven fressen noch in den Trieben, vermehrt haben sich die Larven bereits im unteren Triebbereich verpuppt. In den Anlagen sind noch letzte Larven der **Spargelhähnchen** unterwegs, die 1. Generation an Käfern ist größtenteils durch. Lokal sind in diesem Jahr auch **Gartenlaubkäfer** auffällig, die die Phyllokladien befressen. Eine Bekämpfungsnotwendigkeit war bisher noch nicht gegeben. Teils zeigen sich an den Trieben **Verbrennungen** durch die intensive Sonneneinstrahlung der vergangenen Woche.



Sonnenbrand an
Spargeltrieben

Kohlgemüse

Im Kohlgemüse hat am letzten Wochenende verbreitet der Hauptflug von Kohlweißlingen eingesetzt, so dass derzeit viele Eier abgelegt werden. Lokal sind bereits erste kleine Raupen von Weißlingen in den Beständen aufgetreten. Das derzeitige Wetter eignet sich gut für einen Einsatz von Produkten auf der Basis von *B. thuringiensis* wie XenTari oder Dipel DF/ ES. Mit dem Schlupf der Larven ist verbreitet ab dem Wochenende/ Beginn nächster Woche zu rechnen, so dass ab dann erste Maßnahmen gesetzt werden können. Bestände sind individuell auf die Ablage von Eiern bzw. Larven zu kontrollieren und Handlungsnotwendigkeiten schlagweise zu entscheiden.

Rhabarber

In einem Rhabarber-Bestand wurden an den Blättern zweierlei auffällige Blattflecken festgestellt. Auf der Blattoberseite erschienen einerseits helle, unregelmäßig geformte, leicht eingesunkene Läsionen, die auf der Blattunterseite nur sehr leicht silbern-gräulich durchschienen. Diese wurden in der Diagnostik als **Botrytis sp.** bestimmt. Hinzu kamen auf der Blattober- und -unterseite gleich erscheinende recht regelmäßig und scharf abgegrenzt, rundlich geformte Blattflecken mit roter Umrandungszone und zentral hellbraun nekrotischem Gewebe. Diese wurden als **Didymella sp.**, vermutlich **D. rheum** (ehemals *Ascochyta rheum*) identifiziert. In der Regel wird eine Behandlung nicht notwendig sein; bei starkem Befall kann Signum nach der Ernte als Kombinations-Produkt eingesetzt werden. Bei Verdacht setzen Sie bitte den Pflanzenschutzdienst in Verbindung.



Botrytis und Didymella an Rhabarber, links
Blattoberseite, rechts Blattunterseite

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Gebrauchsanleitung sowie die Auflagen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz einzuhalten!